

Erich Lackner
Österreich

1948 ins Nachkriegswien hineingeboren, war „hoffen“ und „entbehren“ ständiger Begleiter beim Heranwachsen. Humanistisches Gymnasium und Ausbildung als Informatiker - damals Nachrichtentechniker (1967) genannt - entsprangen widersprüchlicher Interessen/Neigungen und blieben die durchgängigen Teaser meines Lebens.

Das Studium der Mathematik, Physik, Psychologie und Sportwissenschaften, in einer Zeit in der langes studieren ehrenvoll war - finanziert durch die Tätigkeit als staatlich geprüfter Bergführer/Schilehrer - endete 1979 mit der Promotion zum Doktor der Psychologie.



Als Stuntman/Darsteller für amerikanische Schifilme entstand Nähe zum in Amerika blühenden „Outdoor Adventure Filmbusiness“. Eine Gunst der Stunde aufgreifend, öffnete den Weg als Kameramann für Extremsituationen - mein anderer Blick aus der Zeit als Extrembergsteiger (1969 bis 1977) mit Eiger- und Matterhorn-Nordwand Besteigungen, Expeditionen in die Anden Südamerikas, des Karakorums und des Himalayas - mit Ersteigung des 3. höchsten Berges der Welt - gaben mir die Chance neue technische als cinematografische Lösungen zu finden.

Mit Gründung der **Lotus-Film** 1980 - anfänglich spezialisiert auf Outdoor Adventure, Bergsteigen, Schifahren und Motorsport - war die Entscheidung für ein Leben voller Passion und Unsicherheit getroffen. Wider der Möglichkeit eine wissenschaftliche Laufbahn zu ergreifen.

Die Umwandlung der Lotus-Film in eine Kapitalgesellschaft (1987), wurde Basis neuer Perspektiven. Die Herstellung der ersten Kinofilme von Ulrich Seidl, Barbara Albert und Michael Glawogger, gefolgt von weiteren österreichischen Filmemachern, waren leid- und freudvoll in einem. Denn diese wurden gehasst, geliebt, diskutiert, abgelehnt und akklamiert - fix im Canon „neuer Österreicher Film“.

Filme wie „**Mit Verlust ist zu rechnen**“ (1992), '**Nordrand**' (1999) und '**Slumming**' (2006) öffneten die Tore der Festivals in Venedig und Berlin nach Jahrzehnte langer Absenz österreichischer Filme. '**Megacities**' war 1999 überhaupt der erste österreichische Film beim damals noch 'legendären' Sundance Festival.

Schon diese Filme wären ohne Mittel aus Coproduktionen nicht machbar gewesen - das bittere „Los der kleinen (Produktions)Länder“ wurde ein Credo 'David gegen Goliath'. Netzwerkmanagement beschrieb den Weg um als Produzent die Grenzen Österreichs hinter sich zu lassen. Seit 1993 EAVE Mitglied, ACE (mit dem Schwerpunkt Frankreich-England) seit 2001, Mitglied der EFA seit 2000, der DFA seit 2007 und als Gründungsmitglied der ÖFA seit 2009.

In bunter Folge entstanden weitere international produzierte Filme wie **Workingmans Death** (Österreich, Deutschland, Eurimages), **Whores Glory** (Österreich, Deutschland, Eurimages), **About Water** (Österreich, Luxemburg, Eurimages), **Am Limit** (Deutschland, Österreich) und „Last but not Least“ in einer anderen Liga **Die Vermessung der Welt** (Deutschland, Österreich) mit Detlef Buck - deshalb von Bedeutung für mich, weil auf 5.000 Meter Höhe und im Dschungel des Amazonas eine 3-D Produktion an Originalschauplätzen zu realisieren ein besonderes Erlebnis war.

Anfänglich nur sporadisch Zusammenarbeit mit dem ORF – „**Spiel im Morgengrauen**“ (2001) mit Götz Spielmann – wurde ab der Mankell Verfilmung „**Der Chinese**“ (2011) mit Peter Keglevits, gefolgt von Glawoggers Landkrimi „**Die Frau mit dem Schuh**“ wurde eine konstante.

2012 schien die Zeit - nach über 40 Kinofilmen, Nominierungen jener Zahl, Gewinn von Filmpreisen für meine Lieblingsfilme mit meinen liebsten Regisseuren, einen Strich zu ziehen - gekommen (gelistet auf www.lotus-film.at) und verkaufte die Lotus-Film an Peter Wirthensohn und Tommy Pridnig.

Die Sehnsucht und Verbundenheit nach/mit dem flüchtigen Bild litt keinesfalls - auch wenn mein haptisches und abenteuerafines Potential mit einem alten Segelboot in den Meeren Griechenlands (2014 bis 2020) zur Entfaltung kam.

In dieser Zeit weiterhin beschäftigt mit Lektorieren von Drehbüchern, Analyse von Projekten für verschiedenste Institutionen/Organisationen und die Entwicklung als freier Produzent - hielt mich das Projekt „**Der Fliegende Berg**“ nach der Romanvorlage von Ch. Ransmayr mit der Zürcher Produktionsfirma MAXIMAGE bis 2022 in/ausser Atem.

12.07.2020